

Bemerkung

zu der Arbeit von Dr. E. STORCH

„Ueber die Wahrnehmung musikalischer
Tonverhältnisse.“

Von

Dr. med. A. BERNSTEIN,

Privatdocent für Psychiatrie an der Universität Moskau.

Zu der obengenannten Arbeit des Herrn Dr. STORCH (*Diese Zeitschr.* 27, 360 ff.) gestatte ich mir zu bemerken, daß der Hauptschluß seiner Auseinandersetzungen, daß nämlich „das Substrat des musikalischen Denkens die Erinnerungsbilder der Kehlkopfbewegungen seien“, bereits von mir im Jahre 1896 ausgesprochen und mit anderen Daten und Beweisen, als den von Dr. STORCH beigebrachten, gestützt wurde. Meine Arbeit erschien unter dem Titel „Die Welt der Töne als Object der Wahrnehmung und des Denkens“ in der russischen Zeitschrift *Voprosi filosofii i psichologii* 1896 Heft 2. Ihr von mir in Aussicht genommenes Erscheinen in deutscher Bearbeitung in *dieser Zeitschrift* hat sich zu meinem Bedauern nicht verwirklichen lassen.
